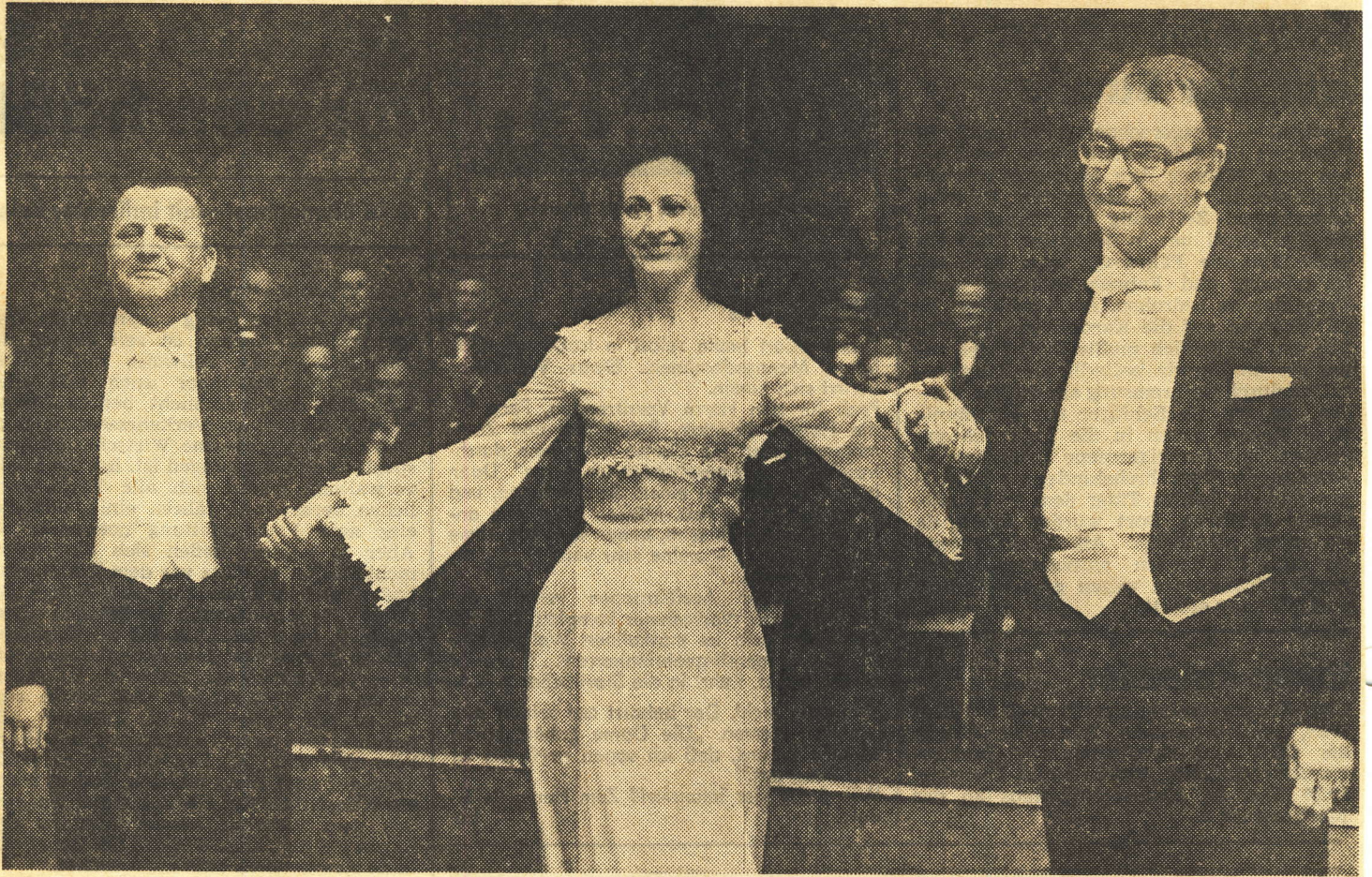




Ein Höhepunkt im Eupener Konzertleben: Unter der Schirmherrschaft des Institutes für italienische Kultur stand das Konzert am Samstag im Jünglingshaus. Von links: Willy Mommer, Barbara Vogel und Renato Capecchi nehmen den Beifall des zahlreichen Publikums entgegen. (Foto: H.-W. Delhey)

Herrliche Stimmen und himmlische Musik

Konzert der Superlative mit den Opernstars Renato Capecchi und Barbara Vogel - KME und Marienchor bestens disponiert

hinterließ das Galakonzert von „Jugend und Musik“ mit Barbara Vogel, Renato Capecchi, dem Kgl. MG V Marienchor und dem Nationalensemble KME am Samstagabend im Jünglingshaus. Um diesmal die bekannten Geräusche der sich abkühlenden Heizung zu vermeiden, hatte sich der Hausherr entschlossen, konsequent weiterzuheizen. Wenigstens täuschte die Hitze im Saal über den draußen umso eher spürbaren Kälteeinbruch des sich ansagenden Winters hinweg. Gleichwohl, es hätte so vieler Wärme nicht bedurft, denn diese Musik ließ dem zahlreichen Publikum von alleine warm ums Herz werden.

Renato Capecchi, in Eupen beinahe als alter Freund begrüßt, kam diesmal nicht alleine. Die Sopranistin Barbara Vogel von der Deutschen Oper Berlin, erwies sich als eine weit über dem Durchschnitt begabte Künstlerin. Wie viel gottbegnadete Begabung, wieviel persönliche Disziplin, wieviel Arbeit mag nötig sein, zu solch kultiviertem Gesang zu befähigen? Abwechselnd mit dem ebenfalls am Samstagabend ausgezeichnet disponierten Capecchi sang Barbara Vogel Lieder und Arien von Rossini. Cherubini und Rossini, ihrem künstlerischen Werk war dieses Galakonzert gewidmet. Unsterbliche Musik der italienischen Meister, die an diesem Abend in ihrer ganzen Schönheit erklang. Auf wirklich nicht ausgetretenen Pfaden bewegte sich die Programmauswahl. Vielleicht gerade deshalb stellte dieses Konzert auch an die Zuhörer erhöhte Anforderungen.

Zu einer einzigartigen Symbiose vereinte Willy Mommer den Marienchor und das KME im Requiem in d-Moll von Cherubini. Diese Chormusik geht unter die Haut und ließ mehr als einen Zuhörer innerlich erzittern. Mit traumwandlerischer Sicherheit bewegt sich der Chor vom leisesten Pianissimo bis zum gewaltigen Forte.

Es folgten französische Lieder von Rossini, interpretiert von den beiden Stargästen dieses unvergeßlichen Abends. In Rossinis Kinderlied kamen die darstellerischen Talente von Capecchi einmal mehr zum Ausdruck. Natürlich kann dieser weltberühmte Bariton auf der Bühne eines Jünglingshauses nur einen Teil seines Könnens entfalten. Wie ungleich anders könnte er bei richtiger Beleuchtung, in angebrachter Umgebung und vielleicht auch in Kostümen agieren. Nur in den ersten Reihen können die Zuschauer das Mienenspiel der Sänger erkennen. Für die Mehrheit ist es angebracht, die Augen zu schließen und losgelöst vom Anblick abbröckelnder Farbe sich ganz der Musik hinzugeben.

Auch im Duett erwiesen sich die Stargäste als ein gutabgestimmtes Paar. Stürmischen Applaus erhielten beide für ihre hinreißende „Katzenmusik“. Zum Auftakt des zweiten Konzertteils sangen die beiden Chöre Rossinis Trauergefang auf den Tod des französischen Komponisten G. Meyerbeer und ein Gebet. Renato Capecchi entfaltete die Register seines großen Könnens in der Arie des Tels aus der Oper gleichen Namens und in der

Verleumdungsarie des Basilio aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“. Barbara Vogel begeisterte mit der Arie der Fanny aus der Oper „Cambiale di Matrimonio“.

In der abschließenden Konzertpartie für Männerchor und Bariton wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Chören, dem Star aus Italien und der Rossini-Forschung Pesaro offenbar.

Im Laufe dieses Konzertes erwies sich Willy Mommer abermals als äußerst subtiler Begleiter am Klavier. Immer wieder bestätigt man ihm die großen Fähigkeiten eines idealen Begleiters. Nicht umsonst hat Capecchi den Eupener Künstler für seine

Sonntag, den 24. Oktober 1971

AS Eupen - Beringen

Vorverkauf: H. Creutz, Klötzerbahn

Konzertauftritte in ganz Europa verpflichtet. Man sollte nicht vergessen, welche anstrengende Probenarbeit diesem Konzert vorangegangen ist.

Die beiden gefeierten Gäste verabschiedeten sich mit einem Auszug aus der Oper „Die Macht des Schicksals“.

Breite Auszüge des Eupener Konzertes wurden am Samstag in Malmedy zum Auftakt der 125-Jahr-Feier der Royale Union Malmédienne aufgeführt. Auch in Malmedy fand sich zu diesem Konzert ein dankbares Publikum ein.